



INFORMATIONSBLATT 1-2007

Editorial

Wir stehen kurz vor der nächsten Generalversammlung, an welcher ein neuer Präsident gewählt wird. Vor drei Jahren, im April 2004, wurde ich zum Präsidenten der SOGI gewählt. Mein Rücktritt bietet Gelegenheit für einen kurzen Rückblick.

Die wichtigsten Aktivitäten in den letzten drei Jahren betrafen den Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Schweiz. Im Rahmen des Programms e-geo.ch wurde eine provisorische Steuerungsorganisation etabliert, an welcher neben Vertretern der öffentlichen Verwaltung aus Bund und Kantonen auch die SOGI und ihre grossen Mitgliederverbände vertreten sind. Die SOGI ist in diesem Programm mehrfach involviert. Mehrere Vertreter waren sehr stark bei der Ausarbeitung der Gesetzesvorlage und der entsprechenden Verordnungen engagiert. Durch den kooperativen Gesetzgebungsprozess des Bundesamt für Landestopografie konnte die SOGI ihre Anliegen aktiv einbringen. Dafür mussten unsere Vertreter in den verschiedenen Arbeitsgruppen viel Zeit aufwenden. Das Steuerungsorgan e-geo.ch hat in jährlichen Aktionsplänen Projekte definiert, welche zu einem grossen Teil von den Mitgliedern der SOGI-Fachgruppen realisiert werden. Zu erwähnen sind die Projekte im Bereich der Geoinformationsgemeinschaften, der Normung und der Ausbildung. Weiter veröffentlicht unser Verein regelmässig Berichte zu Themen der GIS-Technologie. Neben dem Engagement für e-geo.ch führt die SOGI seit Jahren auch die grösste Schweizer GIS-Veranstaltung, die "GIS/SIT – Schweizer Forum für Geo-information", durch und ist in der EUROGI im Executive Committee vertreten.

Ich möchte an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen und den Mitgliedern aller Fachgruppen herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement für die SOGI danken. Die meisten Stunden werden unentgeltlich in der Freizeit geleistet oder durch die Arbeitgeber unserer Kolleginnen und Kollegen bezahlt. Auch diesen Arbeitgebern gilt mein Dank.

Mit all diesen Aktivitäten stösst unser Verein aber an die Grenzen dessen, was im Milizsystem möglich ist. Was früher noch mit vier Vorstandssitzungen im Jahr erledigt werden konnte, benötigt in Zukunft professionelle Strukturen. Der Vorstand hat erste Schritte unternommen und die Führungsprozesse strukturiert und dokumentiert. In den nächsten Jahren stehen für die SOGI einige Veränderungen an, wenn sie sich im bisherigen Rahmen oder noch intensiver für ihre Anliegen engagieren will. Auch für e-geo.ch werden neue Strukturen gesucht. Es besteht ein grosses Synergiepotenzial, welches genutzt werden sollte.

Ich wünsche meinem Nachfolger und dem gesamten SOGI-Vorstand viel Erfolg bei diesen grossen Aufgaben.

Rudolf Schneeberger, Präsident SOGI

BULLETIN D'INFORMATION 1-2007

GV 2007: 4. Mai in Luzern

Generalversammlung SOGI:
Freitag, 4. Mai, 14.30 Uhr
ewl Enrgie Wasser Luzern, Industriestrasse 6, Luzern
Tagungsraum 5. Stock

Mit anschliessendem der Vortrag:
Raumdatenpool Kanton Luzern – Partnerschaft von Kanton, Gemeinden, Werken und GIS-Dienstleistern
Referent: Fredy Städler, Geschäftsführer Raumdatenpool

Siehe auch Jahresbericht 2006: www.sogi.ch

SOGI-Workshops 2007

30. August 2007, Universität Fribourg

Themen:

- GIS-Einführung für Einsteiger (Geoinformationssysteme, typische Anwendungen, Geodaten)
- Cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière
- „Open“ = Software? Oder welche Bedeutung hat „open“ im Zusammenhang mit Geodateninfrastrukturen – Eine Einführung ins Thema
- Geonormen in der Praxis. Was funktioniert und was nicht?

Vgl. Seiten 7 und 8.

Anmeldung: www.sogi.ch

Inhalt:	
SOGI-Leitsätze	2
Geoinformation fördern	3
e-geo.ch Forschung	4
Eurogi	5
Aus dem Vorstand	6
FG Technologie	6
SOGI-Workshops	7
Veranstaltungen	9

SOGI Leitsätze

Der SOGI-Vorstand hat sich im letzten Jahr intensiv mit der Strategie der SOGI und insbesondere dem Verhältnis zum Projekt e-geo.ch auseinandergesetzt. Dabei wurden folgende Leitsätze formuliert, die der Vorstand zur Diskussion stellt.

Zweck

- SOGI fördert die Verbreitung und Nutzung von Geo-information
- SOGI ist Kontaktnetz für Geoinformation

Verhältnis zu den Mitgliedern

- SOGI vereinigt alle Personen, Verbände und Berufsgruppen mit Bezug zur Geoinformation
- SOGI bündelt die gemeinsamen Belange ihrer Mitglieder
- SOGI vertritt die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit und der Politik

Verhältnis zu e-geo.ch

- SOGI gestaltet Ziele und Aktivitäten im Programm e-geo.ch mit
- SOGI übernimmt Aufgaben und erbringt Dienstleistungen für e-geo.ch
- SOGI vertritt im Steuerungsorgan e-geo.ch alle ihre Mitglieder
- SOGI koordiniert die Aktivitäten ihrer Mitglieder zu e-geo.ch im Rahmen der Fachgruppen

Normierung

- SOGI unterstützt den Normierungsprozess für Geo-information

Aus- und Weiterbildung

- SOGI fördert die Aus- und Weiterbildung in Geoinformation in der Schweiz

Information

- SOGI ist Kommunikationsplattform für Geoinformation
- SOGI informiert Politik, Wirtschaft und Bevölkerung über die Bedeutung und den Nutzen von Geoinformation

International

- SOGI vertritt und koordiniert die Schweizer Interessen in übergeordneten internationalen Organisationen

Der Vorstand ist an Stellungnahmen der Mitglieder zu diesen Leitsätzen interessiert. Die Diskussion kann auch im geowebforum geführt werden.

SOGI-Mitglieder

Kat. A: Landesweite Vereine, Verbände, Organisationen

[ETHZ / EPFL](#)

Professuren für Geo-Informationssysteme der Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne

[FVG/STV](#)

Fachgruppe Vermessung und Geoinformation des Schweizerischen Technischen Verbandes

[FGS \(früher VSVF\)](#)

Fachleute Geomatik Schweiz

[geosuisse \(früher SVVK\)](#)

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

[IPEG](#)

Interuniversitäre Partnerschaft Erdbeobachtung und Geoinformation Zürich

[KKGEO](#)

Konferenz der Kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen

[KKVA](#)

Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter

[KOGIS](#)

Interdepartementale Koordinationsgruppe Grundgedanken GIS des Bundes

[KPK](#)

Schweizerische Kantonsplaner-Konferenz

[SGK](#)

Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

[SGPBF](#)

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung

[SIA](#)

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

[SIK](#)

Schweizerische Informatik-Konferenz

[SVGW](#)

Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches

[SWISSCOM](#)

Swisscom Fixnet AG

[VSA](#)

Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute

[VSE](#)

Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Weitere Mitglieder siehe www.sogi.ch



Geoinformation in neuen Anwendungsbereichen fördern

Ausgangslage

In der SOGI sind bereits einige Fachgruppen existent, welche sich über die vergangenen Jahre in ihrem Bereich engagiert und einen wesentlichen Beitrag für die Etablierung der Geoinformation beigetragen haben. Dies gilt hauptsächlich für die Anwendungsgebiete, in welchen die Geoinformation schon immer tätig war (Ämter, Verwaltung und Ingenieurbetriebe, vereinzelt auch andere privatwirtschaftliche Unternehmen).

Um die Geoinformation voranzutreiben sind zweifelsohne technische Rahmenbedingungen (Normung, etc.) und eine gute Aus- und Weiterbildung notwendig. Jedoch genügen diese Anstrengungen mittel- und langfristig nicht. Es geht auch darum, die Geoinformation gezielt in neuen Anwendungsbereichen zu etablieren. Entwicklungen wie bspw. digitale Globen (Google Earth, Microsoft Virtual Earth, etc.) haben die Geoinformation zu einem allgemein zugänglichen Gut gemacht. Zwar sind diese Anwendungen teilweise sehr einseitig, aber sie bestehen durch deren globale Abdeckung, den einfachen Zugang und die Verfügbarkeit. Es wäre nicht richtig die Geoinformation auf diese Anwendungen zu reduzieren. Nichtsdestotrotz haben diese Entwicklungen zu mehr Präsenz der Geoinformation im privaten und geschäftlichen Bereich beigetragen.

Anregung zu einer neuen Fachgruppe der SOGI

Weshalb eine neue Fachgruppe? Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass Innovation im Sinne einer aktiven Marktentwicklung nicht zwingend zu den Kern-Eigenschaften der klassischen Geoinformationsteilnehmer zählt. Eher sind Geomatik-Fachleute technisch orientiert (wie sich dies auch in der Ausrichtung der Fachgruppen der SOGI widerspiegelt). Die Fähigkeit, Ideen in neue Anwendungsbereiche zu übertragen oder unkonventionelle Wege zu gehen, ist eine Eigenschaft, die in der Geomatik-Branche eher selten anzutreffen ist. So erstaunt es auch nicht, dass bspw. die Firma Endoxon, welche zwei ihrer Tätigkeitsbereiche an Google verkaufen konnte, nicht primär von Geomatik-Fachleuten aufgebaut, geleitet und getrieben wurde, sondern von einem Brüder-Paar, welche aus den Bereichen Bauingenieurwesen und Landschaftsarchitektur kommen. Im Verlauf der Geschichte der damaligen Symplan Map AG und der Endoxon AG wurden deren Ideen aus Fachkreisen immer wieder belächelt, weil sie angeblich zu einseitig waren oder nicht 'regelkonform'. Der Erfolg der beiden Brüder gab ihnen jedoch am Ende Recht.

Um die Geoinformation als eine starke Disziplin zu etablieren ist m.E. die Installation einer weiteren, eher strategisch orientierten Fachgruppe nötig. Es geht dabei nicht um technische Inhalte, sondern um gezieltes Networking in Wirtschaft und Politik hinein. Wie wir heute alle selbstverständlich mit Tabellenkalkulation im Office Bereich arbeiten – so könnte sich mittelfristig die Geoinformation genauso im Business-Bereich etablieren. Wir haben ja alle schon mehrfach das Zitat, dass 80% aller Business-Daten einen Raumbezug haben, wiedergegeben – und

das stammt aus einer Studie zu Beginn der 90er Jahre! Ich denke, wir könnten zur Ausnützung dieses Potenzials mehr beitragen.

Design der Fachgruppe

M.E. sollte die Fachgruppe nicht von Technikern geprägt oder geleitet sein. Viel mehr ginge es darum, Mitarbeiter (des mittleren und oberen Managements) aus grösseren Firmen, Verbänden und Organisationen, welche ev. a priori nichts mit der Geoinformation zu tun haben, für einen solchen Informationsaustausch zu gewinnen. Es ginge darum, deren Anliegen zu hören und aufzunehmen und zu prüfen, Ideen zu entwickeln, wie wir in diese Bereiche hinein die Geoinformation mit ihren Stärken und Möglichkeiten einbringen können.

Diese Fachgruppe muss sich nicht zwingend regelmässig treffen, sondern könnte situativ zusammenkommen und sich ad-hoc zusammensetzen. Gegebenenfalls müsste sie sich ähnlichen bestehenden Organisationen anschliessen, welche diese Art von Networking bereits aktiv betreiben (bspw. i-net → <http://www.inet-basel.ch>).

Ein Ziel müsste u.a. sein, dass grössere Firmen ein Interesse daran haben, sich an diesem Informationsaustausch zu beteiligen, weil sie dort wirtschaftsförderliche Ideen oder Ansätze erhalten oder Projekte akquirieren und neue Ideen aufnehmen und auf ihren Bereich übertragen können.

Es ist mir klar, dass die SOGI bereits einige Veranstaltungen unterstützt und vorantreibt. Aber im Grossen und Ganzen treffen sich dort doch zur Hauptsache Vertreter unseres Fachbereichs – also ein Informationsaustausch, ein Hören auf die Anliegen und Probleme ausserhalb unseres Fachbereichs findet kaum statt.

Die Leitung oder Verantwortung dieser Fachgruppe könnte ev. sogar von einer Führungspersönlichkeit ausserhalb unseres Bereichs übernommen werden. Wir sehen die Welt und v.a. die Geschäftswelt zu oft durch die Geomatik-Brille, was nicht immer dienlich ist. Diese Fachgruppe würde das Ziel verfolgen, 'Aussenstehende' für die Geoinformation zu begeistern – also sollte das in deren Sprache auch kommuniziert werden; eine Eigenschaft, die den Geomatik-Fachleuten i.d.R. abgeht.

Fazit

Ich möchte im Vorstand der SOGI gerne dazu anregen, über solche Ideen nachzudenken und sich darüber Gedanken zu machen, wie die Geoinformation strategisch und nicht nur technisch vorangetrieben werden kann. Dies bedingt sicherlich, dass der eine oder andere über den eigenen Schatten springen und seine individuellen Ziele (ggf. auch die seines Unternehmens) in den Dienst der Sache stellen sollte. Aber ich bin zuversichtlich, dass damit unser Fachbereich eine Chance hat, sich von einem Nischen-Bereich zu einem mehr oder weniger zentralen Tätigkeitsfeld in der Wirtschaft zu etablieren. Oder anders gesagt: was passiert, wenn wir nichts in diese Richtung tun, was für eine Zukunft bleibt uns dann?

Im Gespräch mit Tobias Brühlmeier (Swisscom) hat er mir seine Unterstützung und sein Interesse an einer solchen Fachgruppe signalisiert.

Prof. Hans-Jörg Stark



Forschung für die effiziente Nutzung von Geoinformation

Die Nationale Geodaten-Infrastruktur wird zurzeit im Rahmen des Programms e-geo.ch von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten aufgebaut. Dank der Vernetzung und einfachen Zugriffsmöglichkeiten sollen Geoinformationen vermehrt genutzt werden und ihren volkswirtschaftlichen Nutzen entfalten. Zahlreiche Forschungsinstitute arbeiten an der innovativen Technik, dem effizienten Betrieb und der optimalen Nutzung dieser Infrastruktur.

Am 1. September 2006 fand ein Workshop zum Thema „Forschungsperspektiven e-geo.ch“ mit allen im Geoinformations-Bereich tätigen Hochschulinstituten der Schweiz sowie den Mitgliedern des Steuerungsorgans des Programms e-geo.ch statt.

Erstes Ziel des Workshops war es, einen Überblick über die Forschungslandschaft in der Schweiz zu gewinnen. Diesem Zweck war der Morgen gewidmet. Die einzelnen Hochschulinstitute hatten die Gelegenheit, kurz ihre wesentlichen Forschungsarbeiten und -ziele zu präsentieren. Die schriftlichen Fassungen dieser Präsentationen bilden den Inhalt der neuesten Ausgabe des Newsletter e-geo.ch. Die Vielfalt der Beiträge bildet einen Spiegel der interdisziplinären Geoinformationwissenschaften, bei denen letztlich viele kleine Puzzle-Teile das Ganze ergeben.

Das zweite Ziel wurde am Nachmittag des Workshops verfolgt. In Diskussionsgruppen, bei denen auf gute Durchmischung von Praxis und Forschung geachtet wurde, wurden mögliche Themen für die künftige Forschung formuliert und schliesslich priorisiert. Die dabei entstandene Liste ist auf der Homepage von e-geo.ch publiziert. Sie umfasst eine breite Palette von Themen, die von technischen Lösungen spezifischer Probleme der Nationalen Geodaten-Infrastruktur, über Grundlagenforschung zur Erreichung eines höheren Automatisierungsgrades beispielsweise bei der Datendokumentation, zu Untersuchungen von Nutzerbedürfnissen und -verhalten und schliesslich zu Fragen von Recht und Finanzen reichen. Ein kurzer Vergleich der aktuell betriebenen Forschung in Geoinformation in der Schweiz, wie sie im neuen Newsletter e-geo.ch dokumentiert ist (Ist-Zustand), und der Liste der Forschungsthemen (Soll-Zustand) ergibt ein Schwergewicht auf technisch ausgerichteter Forschung und ein Defizit bei der nutzerorientierten Forschung sowie bei Fragen des Rechts und der Finanzen. Hier muss in Zukunft mit weiteren Fachgebieten und den Nutzern zusammen gearbeitet werden.

Am Workshop war auch ein Vertreter des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingeladen, um über die Finanzierungsmöglichkeiten durch die Kommis-

sion für Technologie und Innovation (KTI) zu informieren. Die Mittel der KTI sollen nach den aktuellen Plänen des Bundesrates in den nächsten Jahren weiter aufgestockt werden. Damit kann in gute Projekte der angewandten Forschung von Hochschulgruppen vereint mit Industriepartnern (ausnahmsweise auch Behörden) investiert und an zukunftssträchtigen Lösungen mit Marktpotential gearbeitet werden. Und auch die EU-Rahmenprogramme, in die die Schweiz jedes Jahr viel Geld investiert, bieten vielfältige Möglichkeiten der Forschungsförderung bei internationaler Zusammenarbeit mit anderen europäischen Partnern aus Hochschulen, Behörden oder Industrie.

Newsletter e-geo.ch 16/2006

- Forschung für die Nationale Geodaten-Infrastruktur am Geographisches Institut der Universität Zürich (GIUZ)
- Forschungsarbeiten und andere Aktivitäten im Bereich der NGDI in der Gruppe Geoinformationssysteme und Fehlertheorie des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich
- Institut für Kartografie der ETH Zürich und das EU-Projekt ORCHESTRA (Open Architecture and Spatial Data Infrastructure for Risk Management)
- Forschungsaktivitäten im Bereich NDGI am Institut Vermessung und Geoinformation der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
- Überblick über die aktuellen GDI-bezogenen Forschungsaktivitäten an der HSR Rapperswil
- Angewandte Forschung im Fachbereich Geomatik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt (HEIG-VD)
- Forschungsthemen in der Geoinformationwissenschaft des LASIG der EPF Lausanne
- Geomatik am Institut für Geomatik und Risikoanalyse (IGAR) der Universität Lausanne
- Aktivitäten an der Universität Genf in Verbindung mit der Nationalen Geodaten-Infrastruktur

e-geo.ch

e-geo.ch ist das Programm zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur in der Schweiz.

Weitere Informationen, Aktionsplan, Broschüre, Newsletter, Links: www.e-geo.ch

Internet-Information- und Diskussionsforum: www.geowebforum.ch



EUROGI

Séance EUROGI du 28 au 30 mars 2007 : 3 en 1

Du 28 au 30 mars, se sont déroulées les traditionnelles séances EUROGI de printemps. J'ai mentionné dans mon titre 3 en 1, puisque durant ce rendez-vous, trois séances distinctes se sont déroulées à Bruxelles : une séance du comité exécutif le mercredi, une journée des membres le jeudi et l'assemblée générale le vendredi. Toutes ses séances se sont déroulées dans la maison du géomètre et de la géoinformation, bâtiment pour lequel EUROGI est maintenant partenaire. J'en profite pour signaler à nos membres que s'ils ont besoin d'une salle de réunion pour une séance à Bruxelles, ils peuvent disposer de ces locaux très aisément et je me tiens volontiers à disposition pour donner plus de renseignements.

Comité exécutif

La séance du comité exécutif du mercredi était très formelle et destinée avant tout à la préparation de l'assemblée générale du vendredi. Le comité s'est toutefois attardé sur le problème d'un certain nombre de retards constatés dans le paiement des cotisations de la part de certains membres. Ceci va nécessiter une prise de position dans les mois à venir, car sans une réaction adéquate du comité, on pourrait se retrouver dans une situation délicate. L'assemblée générale a d'ailleurs donné mandat au comité de régler ce problème.

Journées des membres

Le président Jean Poulit a ouvert la 5^{ème} journée des membres en se réjouissant d'accueillir, suite à la modification de nos statuts décidée l'an dernier, de nouveaux membres. En effet, EUROGI est maintenant, à l'image de l'OSIG, ouvert aux membres individuels et aux sponsors.

Cette journée des membres a donné aux nombreux délégués présents l'occasion de recevoir de première main des informations actuelles et pertinentes.

Il ne m'est naturellement pas possible ici de relater en détail l'ensemble des présentations qui étaient, pour la plupart, très intéressantes et que vous pouvez retrouver sur le site www.eurogi.org. Cette visite vous donnera la possibilité, si vous ne l'avez pas encore fait, de découvrir le nouveau site web d'EUROGI qui a été lancé il y a quelques mois.

De l'ensemble des présentations données durant cette journée, je voudrais relever ici, et d'une manière totalement subjective, quelques considérations prises au vol.

- La géoinformation génère une plus value importante lorsqu'elle est combinée avec d'autres informations. Par exemple, lors de la catastrophe de l'Erika, la combinaison des informations géographiques de base, des relevés de la dérive de la nappe pétrolière et des prévisions météorologiques a parfois permis une réduction de l'impact de la pollution par une prévention efficace.
- L'Europe dispose, du fait de sa grandeur et de l'importance du marché qui y est rattaché, de moyens financiers qui sont sans rapport avec ce dont nous disposons en Suisse, si bien que l'unité de mesure des projets importants devient de plus en plus souvent le milliard d'euros.

- De plus en plus de pays, à l'image de la France, ont ouvert ou sont en train de le faire, des géoportails.
- Un présentateur a introduit un nouveau nom dans le langage de la géoinformation en parlant d'*infobésité* pour caractériser l'avalanche d'information qui nous envahit.
- Du fournisseur de cartes, nous sommes devenus des fournisseurs de données et nous devons continuer cette évolution pour devenir des fournisseurs de services.
- Le web est devenu maintenant la véritable plateforme d'échange de la géoinformation.
- Lors de la tempête Katarina il a suffi de quinze jours pour monter un système d'information cohérent regroupant toutes les données nécessaires à la gestion de la catastrophe, ce qui montre bien que le problème n'est pas technique mais dans les têtes. Mais s'il faut chaque fois attendre une catastrophe avant d'accepter un partage des données, nous ne sommes pas encore au bout de nos peines.
- La directive européenne PSI (public sector information) relative à la réutilisation des données du secteur public n'a pas encore eu, sur le plan législatif, de résultats concrets en Suisse. Mais ceci sera corrigé lors de la mise en vigueur de la LGéo.
- La Hollande, en collaboration avec EUROGI, va organiser à Rotterdam du 11 au 13 juin 2009, la 11^{ème} conférence GSDI. Cet événement ayant lieu quasiment à nos portes, je vous suggère de réserver d'ores et déjà ces dates.

Assemblée générale

L'assemblée générale ordinaire a débuté par la partie consacrée aux élections. Il s'agissait de (ré)élire trois membres au comité exécutif et de nommer un nouveau président. Je ne sais pas si c'est le système néerlandais sur lequel sont basés nos statuts ou l'interprétation de ces derniers par le secrétaire général mais la procédure a duré plus d'une heure et quart pour renouveler le mandat des deux organisations sortantes, celles représentant le Portugal et le Royaume-Uni et pour nommer un nouveau membre : la Hongrie. Quant au nouveau président, c'est depuis ce jour Monsieur Mauro Salvemini, Italie, qui pilotera les destinées d'EUROGI.

Financièrement la situation d'EUROGI est acceptable puisque les comptes ont bouclé, du fait de l'augmentation des membres, avec un léger bénéfice, ce qui a permis de réduire de 500 euros, dès cette année, le montant des cotisations des associations nationales.

Durant ces deux ou trois dernières années, le management d'EUROGI a souffert d'un flou qui n'était pas du tout artistique et qui va nécessiter un réajustement de certaines habitudes. Par exemple il n'a pas été très apprécié que, lors des présentations données à l'occasion de la journée des membres, des entreprises non membres d'EUROGI aient eu les mêmes possibilités de s'adresser aux membres que les firmes membres et sponsors. Enfin, le plan d'action 2007 a fait l'objet de longues discussions avant d'être adopté par l'assemblée. Je terminerai ce rapport en vous rappelant qu'EUROGI sera partie prenante du 13^{ème} workshop EC-GI&GIS à Porto www.ec-gis.org/Workshops/13ec-gis/porto.cfm. Tous les membres de l'OSIG sont chaleureusement invités à y prendre part.

René Sonney

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 16. Januar und 4. April 2007

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Vorbereitung GV 2007
- Nachfolge Präsidentschaft
- Rechnung 2006, Budget 2007
- Neue Projekte
- Vision, Leitbild SOGI
- Führung und Controlling der SOGI
- neue Homepage www.sogi.ch
- Weiterentwicklung geowebforum
- SOGI-Workshops 2007, GIS/SIT 2008
- Lobbying e-geo.ch und GeolG
- Vernehmlassungen Verordnungen GeolG
- Organisationsvarianten von e-geo.ch
- Projekte e-geo.ch
- Informationen aus den Fachgruppen

Fachgruppe GIS-Technologie

Openstreetmap.org

Während im Geoinformationsbereich bereits einige Produkte unter der Free and Open Source Software (FOSS) Lizenz erhältlich sind, wird das Gebiet der räumlichen Daten nach wie vor hauptsächlich von proprietären Anbietern dominiert.

Damit ein Arbeitsprozess nicht nur im Bereich der Software auf der Idee von FOSS aufsetzt, sondern möglichst durchgängig ist, entstand die Idee, über eine Interessengemeinschaft die notwendigen Daten zu erheben, aufzubereiten und frei zugänglich zu machen. Die so erhobenen Daten sollen gemäss der [Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/) verfügbar sein.

Diese Idee greift das Projekt Openstreetmap (www.openstreetmap.org) auf. Das Hauptziel ist die Erhebung von Strassendaten und ggf. auch einiger Points of Interest. Es bilden sich lokale Communities, welche mittels einer so genannten Mapping Party ausgewählte Regionen mithilfe von GNSS-Geräten (Global Navigation Satellite System) erfassen. Dabei wird zuvor vereinbart, wie gross die Ausdehnung des Gebiets ist, welche Daten in welcher Auflösung erhoben werden sollen und welche Merkmale zu den räumlichen Objekten erfasst werden. Die Aufnahmearbeiten erfolgen teilweise zu Fuss, mittels Fahrrad, Auto, Motorrad oder öffentlichem Verkehr.

Nach Abschluss der Aufnahmearbeiten im Freien werden die Daten über ein von Openstreetmap zur Verfügung gestelltes Werkzeug aufbereitet und anschliessend über das Web in die zentrale Openstreetmap-Datenbank eingepflegt. Danach stehen diese Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung, welche ihrerseits wiederum die Möglichkeit hat, die vorhandenen Daten nachzupflegen und zu unterhalten.

Vorerst sind die meisten dieser Aktivitäten im britischen Raum zu finden. Es wurden jedoch bereits auch Daten in einigen Städten Deutschlands erhoben (bspw. Hamburg, Heidelberg, München u.a.). In der Schweiz sind erst wenige, hauptsächlich unzusammenhängende Strassenabschnitte vorhanden (http://wiki.openstreetmap.org/index.php/WikiProject_Switzerland).

Während die Idee grundsätzlich sehr einfach ist und offensichtlich bei einigen Anwendern zu überzeugen mag, gilt zu berücksichtigen, dass die so erhobenen Daten einigen Zwängen unterliegen: Durch die Verwendung unterschiedlicher Sensoren kann keine allgemeine Genauigkeit der Daten gewährleistet werden. Ebenso wenig können in dicht besiedelten Städten – vor allem in Altstadtgebieten – sämtliche Strassen infolge mangelnder Satellitensichtbarkeit für den GNSS-Sensor erhoben werden. In diesem Zusammenhang ist ebenso zu erwähnen, dass gewisse Strassenabschnitte, welche durch Tunnels führen oder anderweitig abgedeckt werden, mit einer konventionellen GNSS-Methode nicht zu erheben sind. Diese Umstände führen zu unvollständigen topologischen Strukturen. Durch die teilweise uneinheitliche Erhebung kann ebenso wenig garantiert werden, ob die erhobene Geometrie der Strassenachse oder, im Falle der Erhebung zu Fuss, dem Strassenrand (Gehsteig) entspricht.

Der Anwendungsbereich dieser Daten dürfte vorerst hauptsächlich im Bereich der Visualisierung und zur Orientierung als Hintergrunddaten liegen.

Nichtsdestotrotz sind die Daten je nach Anwendungsgebiet wertvoll und schaffen alleine dadurch einen Mehrwert, dass sie als frei verfügbare Geodaten grundsätzlich jedem Anwender zur Verfügung stehen. Damit werden potenziell Anwendungen – speziell im Web – ermöglicht, welche bisher durch die üblichen Lizenzkosten nicht realisierbar gewesen sind.

Greift man den Gedanken der Erhebung der Daten durch die Nutzergemeinschaft auf und überträgt sie auf andere Themenbereiche, so wäre es durchaus denkbar, dass ein flächendeckender Adressdatensatz (Adressinformation einschliesslich Koordinaten) über eine einfach zu bedienende graphische Oberfläche im Web resp. durch die Verwendung von GNSS-Sensoren (wo vorhanden) von einer interessierten Gemeinschaft erhoben werden könnte und einen weit verbreiteten Nutzen finden dürfte.

Dominik Angst, Hans-Jörg Stark



SOGI-Workshops 2007

In den GIS/SIT-Zwischenjahren wird die SOGI in Zukunft Workshops zu aktuellen Themen durchführen. Die SOGI-Workshops finden dieses Jahr am **30. August** an der **Universität Fribourg** statt.

Themen:

- GIS-Einführung für Einsteiger (Geoinformationssysteme, typische Anwendungen, Geodaten)
- Cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière
- „Open“ = Software? Oder welche Bedeutung hat „open“ im Zusammenhang mit Geodateninfrastrukturen – Eine Einführung ins Thema
- Geonormen in der Praxis. Was funktioniert und was nicht?

Begrüssung:

Madame Isabelle Chassot, Présidente du gouvernement,
Directrice de l'instruction publique, de la culture et du sport
Prof. Claude Collet, Uni Fribourg
Dani Laube, Leiter SOGI-Fachgruppe Veranstaltungen

Anmeldung: www.sogi.ch

GIS-Einführung für Einsteiger

Geoinformationssysteme (GIS), Typische Anwendungen, Geodaten

Zielsetzungen:

Typische GIS-Komponenten und Funktionalität kennen lernen und selbst ausprobieren, Management, Analyse und Aufbereitung von Geodaten mit GIS verstehen und anwenden können

Zielpublikum:

Alle Interessierte, die einen praktischen Einstieg in die GIS-Thematik und das Verständnis über die prinzipiellen Möglichkeiten von GIS suchen.

Programm:

- GIS-Einführung (typische Komponenten, Funktionalität und Anwendungen)
- Geodaten (Eigenschaften, Modellierung, Speicherung, Verwaltung)
- Praktische Übungen 1 mit ArcGIS (kennen lernen des GIS, einfache Abfragen, Karte erstellen und ausdrucken)
- Praktische Übungen 2 mit ArcGIS (einfache Datenanalyse: Geländeanalyse, Buffer, Distanzbilder, Interpolation, Klassifikation, Netzwerkanalyse)

Organisation/Moderation:

Dr. Christine Giger (Giger GeolT, Embrach)

Cadastre des restrictions de droit public à la propriété foncière (ÖREB-Kataster)

Les restrictions de droit public à la propriété foncière sont des éléments incontournables d'un aménagement durable. Mais en même temps ils peuvent induire des conséquences commerciales et financières difficilement supportables s'ils sont ignorés ou insuffisamment connus, d'où l'importance de pouvoir disposer d'un outil performant et fiable dans ce domaine de l'information géographique.

Buts:

Avoir une meilleure connaissance et une meilleure maîtrise de la problématique par une approche concrète.

Collaborateurs des administrations fédérale, cantonales et communales en contact, dans le cadre de leurs activités, avec cette thématique et les privés actifs dans ce domaine (ingénieurs, architectes, juristes, milieux immobiliers).

Programme:

Etat des lieux

- Présentation de la problématique,
- Définitions
- Etudes entreprise jusqu'à ce jour
- Discussion

Solutions proposées

- La LGéo, loi fédérale sur l'information géographique (Explicatif et état du débat)
- Les problèmes (marge d'incertitude et responsabilité)
- Fonctionnement possible (Rôle du preneur de décision, rôle du gérant)
- Discussion

Mise en place du cadastre des restrictions

- Quelques exemples concrets au niveau de la Confédération, d'un canton ou d'une commune
- Discussion générale
- Synthèse de la journée

Organisation/Moderation:

Alain Buogo, Jean-Paul Miserez
Moderation: René Sonney

„Open“ = Software? Oder welche Bedeutung hat „open“ im Zusammenhang mit Geodateninfra- strukturen Eine Einführung ins Thema

Was wird unter „open“ verstanden?
Offene Software, insbesondere Wirtschaftlichkeit.
Offene Standards, insbesondere bei Geodateninfrastrukturen.
Offene Dienste, insbesondere Informationsverfügbarkeit.
Offene Daten, insbesondere Verfolgbarkeit von digitalen Daten.
Leben im „Social Geoweb“.

Zielsetzungen:
Offenheit wird oft als Wert dargestellt. Der Workshop zeigt auf, dass der Begriff verschiedene Aspekte beinhaltet. Die Offenheit wird im Zusammenhang mit Geodateninfrastrukturen präsentiert und in Gruppen diskutiert.

Zielpublikum:
SOGI-Mitglieder und „offene“ Menschen. (Diese Veranstaltung ist kein Forum für spezialisierte Open Source Entwicklungen.)

Programm:
- Einführungsreferat / Gruppenarbeit
- Vortragsblock 1
- Vortragsblock 2
- Gruppendiskussion
- Abschlusspräsentation

Organisation/Moderation/Referenten:
SOGI-Fachgruppe GIS-Technologie
Mitglieder SOGI-Fachgruppe GIS-Technologie

Geonormen in der Praxis: Was funktioniert und was nicht?

Zielsetzung:
Der Workshop bietet einen Überblick zum Stand der Realisierung der Normierung im Bereich der Geonormen. Anhand eines durchgängigen Beispiels werden einzelne typische Aufgabenstellungen aus der Praxis mit Hilfe verfügbarer Software gelöst. Der Workshop bietet die Gelegenheit, in kurzer Zeit und unter Anleitung, praktische Erfahrung zu sammeln, und zu sehen was funktioniert.

Zielpublikum:
Geodaten-Nutzer, die durch den Einsatz von Normen vorhandene Daten besser nutzen wollen.
Geodaten-Produzenten, die ihre Datenflüsse effizient gestalten wollen und trotzdem rasch auf wechselnde Bedürfnisse reagieren wollen.
Geodaten-Eigentümer, die ihre Investitionen in die Daten nachhaltig tätigen wollen.

Durchlaufendes Beispiel:
Bodenprofile (1 COORD + 1 SURFACE + je ein paar Attribute). (TODO ce)

Programm:
- Gesamtablauf vorführen
- Von der Realität zum Datenmodell
- Essentielle Metadaten
- Konfiguration Datenerfassungswerkzeug
- Datenexport aus Datenerfassungswerkzeug
- Datenprüfung
- Datenimport und Basiskonfiguration Hub
- Konfiguration Grafik im Web
- Datenverkauf/bezug im Web
- Kartenbenutzung via Web durch ein Clientprogramm
- Datenzugriff via Web durch ein Clientprogramm
- Essentielle Metadaten (als Teil der Daten) (umleditor)
- Was muss modelliert werden, so dass man nicht zusätzlich Metadaten erfassen muss
- Datenexport aus Datenerfassungswerkzeug (FME, ICS, IS, ili2ora, OGR)
- Die meisten Daten sind erfasst und sollen nun in ein gegebenes Modell exportiert werden. Wie funktioniert ein schlauer Export?
- Datenprüfung (Checker)
- Konfiguration Grafik im Web (WMS)

Also alles am Computer und praktisch!
Die einzelnen Abschnitte sollen nicht nur aufzeigen was funktioniert, auch was noch nicht funktioniert oder was unterschiedlich funktioniert. Oder auch Varianten, wie man es auch noch machen könnte.

Organisation/Moderation:
SOGI-Fachgruppe Normen

Veranstaltungen

13. April 2007, MuttENZ:

Workshop Transformationen in der Schweiz

V+D und Institut Vermessung und Geoinformation FHNW
beat.sievers@fhnw.ch oder
markus.scherrer@swisstopo.ch
www.fhnw.ch/habg/ivgi

20. April 2007, Zürich:

Multi-Target Tracking with Distributed Sensor Networks

16.00 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53
neiger@geod.baug.ethz.ch
www.geomatik.ethz.ch

24.-26. April 2007, Erfurt (D):

ESRI 2007, 13. Deutschsprachige Anwenderkonferenz

ESRI2007@ESRI-Germany.de
<http://esri2007.esri-germany.de>

26. April 2007, Innsbruck (A):

Nutzung von GPS Infrastrukturen zum Aufbau flächendeckender, homogener Geobasisdaten

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation
geodaesie@uibk.ac.at

27./28. April 2007, Rapperswil:

3D-Landschaftsvisualisierung

HSR Abteilung Landschaftsarchitektur
ppetsche@hsr.ch
www.ilf.hsr.ch

27./28. April 2007, Salgesch:

Praktische Geologie mit Schnittstellen zur Geomatik

Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

2. Mai 2007, Zug:

Praktische Umsetzung des Raumkaters Teil öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen

SIK-GIS
yvonne.hagen@sik.admin.ch

4. Mai 2007, Luzern:

Generalversammlung SOGI / Assemblée générale OSIG

info@sogi.ch
www.sogi.ch

4., 7. Mai 2007, Luzern:

Leitungskataster

Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

10., 24., 31. Mai, 7., 14., 21., 28. Juni, 5. Juli 2007, Zürich:

Visual Basic

Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

10./11. Mai 2007, Dresden (D):

X-border-GI2007-Symposium

6th Saxonian GIS-Forum on GeoINSPIRE'd X-border-EUREGIA's
vorstand@IGN-SN.de
www.IGN-SN.de

12.-17. Mai 2007, Hongkong (China):

FIG Working Week

fig@fig.net
www.fig.net

20.-23. Mai 2007, Wien (A):

REAL CORP 007

12. internationale Konferenz zu Stadtplanung, Regionalentwicklung und Informationsgesellschaft
2. Internationale Wiener Immobilienkonferenz und Geo-Multimedia 007
m.schrenk@ceit.at
www.corp.at

21.-24. Mai 2007, Nashville (USA):

Intergraph 2007 International User Conference

info@intergraph.com
www.intergraph2007.com

23.-25. Mai 2007, Toronto (CA):

Geomatics for Disaster and Risk Management

Joint CIG/ISPRS Conference
geomatics2007@magma.ca
www.cig-acsg.ca/cig2007/english/home.htm

28.-31. Mai 2007, Padova (I):

5th International Symposium on Mobile Mapping Technology

Organised by FIG Commission 5, IAG and ISPRS
www.cirgeo.unipd.it/cirgeo/convegna/mmt2007

29 mai - 1er juin 2007, Genève:

TimeNav'07

ENC-GNSS 07: European Navigation Conference
EFTF'07: European Frequency and Time Forum
IEEE-FCS'07: Frequency Control Symposium
CICG, FSRM + ION-CH
byrne@TimeNav07.org
www.TimeNav07.org

7./8. Juni 2007, Potsdam:

GIS-Ausbildungstagung

gis2007@gfz-potsdam.de
<http://gis.gfz-potsdam.de>

7.-9. Juni 2007, Prag (CZ):

FIG Commission 2 Workshop

www.fig.net/commission2

13.-14. Juni 2007, Bad Kissingen (D)
Intergraph-Forum 2007 Deutschsprachige Anwenderkonferenz
info@intergraph.de
www.intergraph.de

14. Juni 2007, Innsbruck (A):
e-geodata Austria - das Geodatenportal des BEV
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation
geodaesie@uibk.ac.at

14-16 juin 2007, Neuchâtel:
Journées de la géomatique
Geomatiktage 2006
info@geomatik.ch
www.geomatik.ch

14. Juni 2007, Zürich:
Affective Atlas: Consideration of Social Software and Web 2.0 for Collaborative Atlas Publishing
16.00 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53
neiger@geod.baug.ethz.ch
www.geomatik.ethz.ch

15. Juni 2007, Zürich:
Geodätische Aspekte der Baumaschinenführung und -steuerung
16.00 Uhr, ETH-Hönggerberg, HIL D 53
neiger@geod.baug.ethz.ch
www.geomatik.ethz.ch

18.-22. Juni 2007, San Diego (USA):
ESRI International User Conference
<http://www.esri.com/events/uc>
info@ESRI-Suisse.ch

19.-21. Juni 2007, MuttENZ:
Trinationale Jahrestagung SGPBF, DGPF, ÖVG
www.sgpbf.ch

22. Juni, 6. Juli 2007, Zürich:
Kataster 2014
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
admini@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

26. Juni 2007, Zürich:
ArcGIS Orientierungstag
info@ESRI-Suisse.ch
www.ESRI-Suisse.ch

28. Juni - 3. Juli 2007, Salzburg (A):
Z_GIS Summer School: Mobile and Location Based Services
Zentrum für Geoinformatik
hermann.klug@sbg.ac.at
www.sbg.ac.at/zgis/ss07/index.html

3.-6. Juli 2007, Salzburg (A):
GI_FORUM Salzburg
www.gi-forum.org

8.-13. Juli 2007, Bern:
Internationale Konferenz zur Geschichte der Kartographie
ok@ichc2007.ch
www.ichc2007.ch

9.-12. Juli 2007, Zürich:
8th Conference Optical 3D Measurement Techniques
ETH Zürich
stein@geod.baug.ethz.ch
www.photogrammetry.ethz.ch/optical3d

Impressum

Herausgeber:
SOGI
Postfach 6, 4005 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
Rudolf Schneeberger
ITV Geomatik AG
Dorfstrasse 53, 8105 Regensdorf-Watt
Tel. 044 871 21 90, Fax 044 871 21 99
E-Mail: president@sogi.ch

Redaktion:
Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

Zielsetzung der SOGI:
Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:
Präsident: Rudolf Schneeberger. Mitglieder: Robert Baumann, Urs Flückiger, Peter Franken, Hans Rudolf Gnägi, Dani Laube, Stephan Nebiker, René Sonney (Vizepräsident), Fredy Widmer. Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.